

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 13

Artikel: Scherzfrage
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

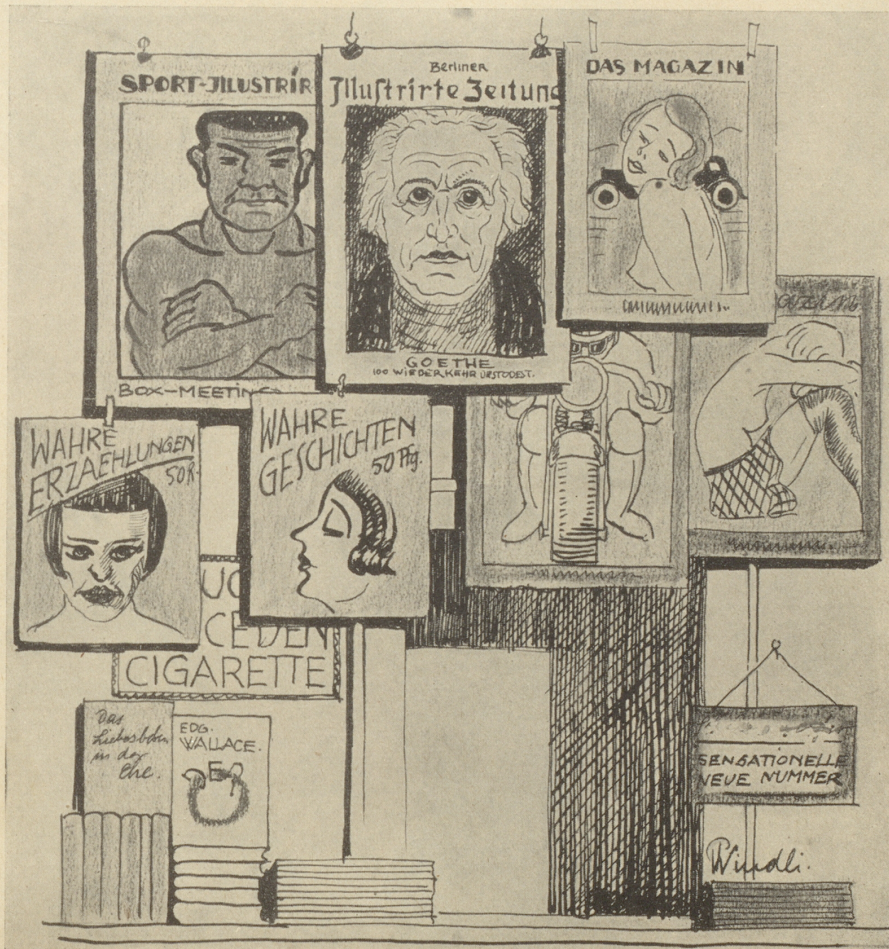
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Goethes Umgebung 1932

so wenig Angst vor seiner Unge-schlachtheit hatte, dass er sich ge-ruhig noch ein kleines Schläflein vor dem grossen Kampfe gönnte.

Schreck und Zittern überkam ihn. Statt auf seinen Schild zu donnern und den Schlafenden zu wecken, war er plötzlich spurlos irgendwo ver-schwunden.

Den Burgundern aber wurde, wie es ausbedungen war, Viktoria zuge-sprochen.

Vergiss nicht, von der Tempo-Zeit zerfetzter Fremder, wenn du Heilung suchend, in das Kiental pilgerst: Den Seinen schenkt's der Herr im Schlaf — tu das Tempo-Zeug von dir und sei ... der Seine.

Fritz Müller, Partenkirchen.

Krieg im fernen Osten

Auch die Japaner huldigen dem Brauch, nach irgendwelchen Schlach-ten die Verluste des Feindes als un-

geheuer schwer, die eigenen Verluste dagegen als unbedeutend hinzustel-len. Sie sind eben in jeder Beziehung gelehrige Schüler Europas. Aber sie können es sogar noch besser. Kürz-lich fragt ein amerikanischer Repor-ter einen japanischen Offizier:

«Wie sind die Kämpfe um Hsung-wang-hiu-tschau verlaufen?»

«Wir haben glänzend gesiegt!»

«Und die Verluste?» fragt der Yan-kee weiter.

«Auf chinesischer Seite über tau-send Tote.»

«Und welche Verluste auf japani-scher Seite?»

«Gar keine!» lächelt der kleine gelbe Mann höflich. «Im Gegenteil — vier glückliche Geburten!»

Merz

Der Milchmann kommt zur Frau Merz und jammert: «En verdammt chalte Monet ischt jetzt doch de Merz.»

Sie antwortet: «Was wänd Ihr au immer reklamiere, i muess min Merz 's ganz Johr ha!»

Galanterie

In der Strassenbahn: «Kann ich Ihnen vielleicht meinen Platz anbie-ten, verehrte Dame, denn ich nehme an, dass es Ihnen sehr unangenehm sein muss, auf meinen Füssen zu stehen?»

Scherzfrage

Was ist der Unterschied zwischen Eiern und mondänen Frauen?

Antwort: Eier werden bloss zu Ostern bunt gefärbt, mondäne Frauen das ganze Jahr.

Eptinger
FÖRDERT DIE VERDAUUNG